

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

PROTOKOLL

der 11. Sitzung

Datum: 12. Dezember 2011
Zeit: 19.00 – 21.20
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Präsident Roman Schmid
Protokoll: Ratssekretär Willi Bleiker
Anwesend: 34 Mitglieder
Entschuldigt: Longchamp Jean-Nicolas (beruflich)
Haci Pekerman (Ausbildung)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 10. Sitzung vom 5. Dezember 2011
3. Genehmigung Voranschlag 2012 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

1. Mitteilungen

1.1 Kleine Anfrage Tobias Honold (NIO@GLP)

B5.1.3

Die fristgerechte Beantwortung der kleinen Anfrage Tobias Honold (NIO@GLP) - "Vorschlagswesen in der Gemeinde" durch den Stadtrat wird bekannt gegeben.

1.2 Eingegangene Post

B5.1.1

Der Ratsvorsitzende Roman Schmid verliert die eingegangene Post, die in der nächsten Aktenauflage einsehbar sein wird.

- Rücktrittsschreiben von Jean-Nicolas Longchamp aus beruflichen Gründen vom 25. November 2011
- Rücktrittsschreiben von Beat Altorfer aus persönlichen Gründen vom 5. Dezember 2011
- Parlament 3/14, Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

- SRB 2011-298 Interpellation Rolf Wehrli und Mitunterzeichnende - Transparenz im Sozial- und Asylbereich - Zuweisung an Sozialabteilung zur Bearbeitung
- SRB 2011-299 Interpellation Rolf Wehrli und Mitunterzeichnende - Sozialprojekte Nota Bene, Pischte und Lotsen Glattpark - Zuweisung an Sozialabteilung zur Bearbeitung
- Kleine Anfrage Haci Pekerman (SP) - Erdsonden-Projekt für die Sportanlage AU - Rückzug vom 6.12.2011

2. Protokoll der 10. Sitzung vom 5. Dezember 2011

Das Protokoll wird zusammen mit dem Protokoll von heute versandt.

3. Genehmigung Voranschlag 2012 und Festsetzung des erforderlichen Steuersatzes

F4.6.7

Ratspräsident Roman Schmid eröffnet die Diskussion zur Laufenden Rechnung, die am 5. Dezember 2011 unterbrochen wurde. Das Wort ist frei im Rat.

Gemeinsame Erklärung der Fraktionen CVP, EVP/GV, FDP, NIO@glp, SP

Sehr geehrter Herr Gemeinderatspräsident
liebe Kolleginnen und Kollegen

Die Rechnungsprüfungskommission, die sich aus Vertretern aller Fraktionen bzw. Fraktionsbündnisses zusammensetzt, hat den Voranschlag 2012 in 13 Sitzungen geprüft und beraten. Sie hat diverse Besichtigungen vor Ort durchgeführt und dem Stadtrat 131 schriftliche Fragen unterbreitet. Die Antworten sind in einem 40seitigen Dokument festgehalten. Der vollzählige Stadtrat nahm am 9.11.2011 an einer Sondersitzung der RPK teil und widmete sich sehr ausführlich den gestellten Fragen. Hernach nahm die RPK eine Gesamtbeurteilung vor und verabschiedete einstimmig ihren Antrag an das Parlament. Die RPK hat somit ihre wichtigste Aufgabe, den Voranschlag des Stadtrates seriös zu prüfen vollumfänglich erfüllt, wofür ihr und ihren Mitgliedern Dank gebührt.

Das Vorgehen der SVP, im stillen Kämmerlein quasi als "Schatten-RPK" ca. 70 Änderungsanträge „aus dem Hut zu zaubern“ ist unseriös. Notabene sind es auch etliche Anträge, welche die RPK kannte und in Kenntnis ihrer fundierten Abklärungen einstimmig ablehnen musste. Unseriös ist dieses Vorgehen, weil die Gemeinderatsmitglieder solche Anträge in derart grosser Menge und so kurzer Frist nicht vernünftig beurteilen können. Kommt noch dazu, dass die von der SVP verwendeten Begründungen vielfach auf falschen Grundlagen basieren und deshalb nicht fundiert sind.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Im Kantonsrat ist es üblich, dass Anträge, die auf diese Art und derart kurzfristig eingebracht werden, praktisch ungehört und unbesprochen abgelehnt werden. Wir haben uns entschieden, in der nun vorliegenden Situation dasselbe zu tun.

Die SVP hat jedes Jahr einen tieferen Steuerfuss im Fokus. Die derzeitigen Perspektiven in der laufenden wie auch der Investitionsrechnung sowie der Finanzplanung lassen eine Steuerfuss-Senkung aus heutiger Sicht aber nicht zu. Allfällige Verbesserungen der Budgetwerte sollten primär der Konsolidierung unserer Finanzen dienen.

Die Fraktionen CVP, EVP/GV, FDP, NIO@glp und SP laden die SVP-Fraktion herzlich ein, nächstes Jahr die Ratsgeschäfte mit der gebotenen Sorgfalt vorzubereiten und ihre Möglichkeit zur frühzeitigen und termingerechten Mitgestaltung wahrzunehmen.

Amr Abdel-Aziz, Gemeinderat SP

Leo Wehrl (SVP) erachtet eine globale Ablehnung von Streichungsanträgen als nicht sachgemäss und nicht fair. Zum Steuerfuss bekräftigt er, dass genügend Potential für eine Senkung von 5 bis 10 % vorhanden ist, weist aber darauf hin, dass die SVP bereits letztes Mal bekräftigt hat, dass kein Antrag auf Steuerfussreduktion gestellt wird. Er betont, dass verschiedene Posten problemlos rausgestrichen werden können.

Ratspräsident Roman Schmid (SVP) eröffnet die Sitzung zur Laufenden Rechnung. Er beschreibt das Abstimmungsprozedere bei Änderungsanträgen. Er stellt die Frage so, wie eine Mehrheit erwartet wird. Ausgezählt wird nur, falls das einfache Mehr nicht klar erkennbar ist.

Marcus Müller (SVP) beantragt die Kürzung der Kosten für den Stadtplan, da gedruckte Pläne im Zeitalter von GPS nicht mehr zeitgemäss seien und der Glattpark noch nicht fertig gebaut ist. Konto 2020.3180, Dienstleistungen Dritter, Reduktion von CHF 95'000 auf CHF 85'000.

Die Kürzung von Konto 2020.3180 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Rolf Wehrli (SVP) beantragt die Kürzung für den Unterhalt von Grün- und Parkanlagen Konto 2030.3147 von CHF 317'000 auf 240'000 mit dem Verweis auf die starke Kostensteigerung und dem Hinweis darauf, dass der Kommentar zum Teil nicht richtig sei. Das Saatgut ist zum Beispiel nicht teurer, sondern billiger geworden.

Stadtrat Bruno Mauerer korrigiert, dass die Totalausgaben höher sind, da die Fläche grösser und nicht das Kilogramm Saatgut teurer ist.

RPK-Präsident Peter Bühler ergänzt, dass der Ersatz von alten und gefährlichen Spielgeräten ebenfalls enthalten ist.

Die Kürzung von Konto 2030.3147 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Die SVP weist darauf hin, dass die Streichungsanträge als Kopien vorliegen. Diese werden den Ratsmitgliedern verteilt.

Richard Muffler (SVP) beantragt eine Kürzung von Konto 2060.3180, Dienstleistungen Dritter im Bereich Abwasserbeseitigung, von CHF 238'000 auf CHF 200'000. Die Erhöhung ist nicht nachvollziehbar und wäre durch Ausschreibungen zu verhindern.

Die Kürzung von Konto 2060.3180 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) beantragt eine Streichung der CHF 80'000 von Konto 3220.3180, Dienstleistungen Dritter im Bereich Restaurant Hallenbad. Der Zustupf an den Verein Plattform Glattal soll gestrichen werden. Der Verein soll lernen mit dem vorhandenen Geld auszukommen.

Die Kürzung von Konto 3220.3180 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Rolf Wehrli (SVP) beantragt die Kürzung des Kontos 3320.3130, Schalterverschönerungen Brautblumen. Die Erhöhung für Brautblumen ist unbegründet, vor allem, da keine Trauungen mehr in Opfikon stattfinden.

Stadtrat Tony Steiner erläutert, dass es um die einladende Wirkung des Stadthauses geht, um ein etwas repräsentativeres Auftreten.

Marcus Müller (SVP) betont, dass das Konto mit Brautblumen bezeichnet ist.

Die Kürzung von Konto 3320.3130 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Marcus Müller (SVP) beantragt die Kürzung der Telefongebühren im Bereich Stadtpolizei von CHF 7'750 auf CHF 1'271, Konto 3425.3182 mit der Frage, weshalb eine Verdreifachung der Kosten auftritt.

Die Kürzung von Konto 3425.3182 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Marcus Müller (SVP) beantragt die Kürzung der Kosten für Präventionspatrouillen, Konto 3425.3180, Dienstleistungen Dritter, um CHF 57'000 auf CHF 30'000 mit der Begründung, dass mit den neu bewilligten Stellen, ein Minderaufwand möglich sei.

Die Kürzung von Konto 3425.3180 wird von der Mehrheit abgelehnt.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Alex Rüegg (CVP) meldet Ausstand beim nächsten Geschäft an, da er persönlich mit Aufgaben des zivilen Führungsstabes betraut ist. Er verlässt den Saal.

Richard Muffler (SVP) beantragt eine Kürzung des Kontenbereichs 3450 Gemeindeführungsorganisation, von CHF 23'550 auf CHF 5'000. Es sei keine separate Organisation notwendig. Es könne wie andernorts im Rahmen der Sicherheitsabteilung abgedeckt werden. Dafür genügten CHF 5'000.

Peter Bühler, Präsident der RPK, betont, dass die gesetzlichen Vorgaben endlich zu erfüllen sind und weist auf deren Wichtigkeit hin, mit Blick auf die Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Jumbolino-Absturz.

Die Kürzung des Kontenbereichs 3450 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Marcus Müller (SVP) beantragt die Streichung des Kontos 3570.3060, Dienstkleider, CHF 6'000. Die Einkleidung für externe Auftragsnehmer für den Friedhofunterhalt könne nicht Sache der Gemeinde sein. Es werden alle eigene friedhofkompatible Kleidung haben.

Die Kürzung von Konto 3570.3060 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Marcus Müller (SVP) beantragt, dass der Posten Repräsentationskosten und Spesen im Bereich Friedhof, Konto 3570.3170, von CHF 2'000 auf den Betrag der letzten Rechnung mit einem Aufwand von rund CHF 170 zur reduzieren ist.

Die Kürzung von Konto 3570.3170 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) beantragt den Betrag für die Energiestadt, Kontenbereich 3578, CHF 30'000, zu streichen. Die neuen, regen Aktivitäten erübrigten Aufwendungen für den Bereich Energiestadt.

RPK-Präsident Peter Bühler weist darauf hin, dass darin die Solaranlage auf dem Schiessplatzdach für CHF 15'000 enthalten ist.

Richard Muffler (SVP) erachtet Solaranlagen zur Stromproduktion im Vergleich zu anderen effizienteren Systemen als verfehlt.

Die Kürzung des Kontenbereichs 3578 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) beantragt die Streichung der Arbeitslosenhilfe, Konto 4560.3660, CHF 250'000. Die Arbeitslosenhilfe sei nicht Aufgabe der Stadt Opfikon. Zudem sind CHF 100'000 eingestellt, die gar nicht beansprucht würden.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Tobias Honold (NIO@GLP) bittet den Stadtrat zu grossen Posten Stellung zu nehmen.

Stadträtin Beatrix Jud betont, dass die gleichen Fragen ausführlich der RPK beantwortet worden sind.

Stadtpräsident Paul Remund weist darauf hin, dass für den Stadtrat in erster Linie die RPK Ansprechpartnerin ist. Zudem muss nicht zu allen Posten Stellung genommen werden.

Richard Muffer (SVP) versteht das Parlament als demokratische Diskussionsplattform. Falls keine Diskussion mehr erwünscht wäre, hätte er den Zweck des Parlamentes falsch verstanden.

Alex Rüegg (CVP) bittet die SVP-Mitglieder, die Aussagen richtig zu verstehen. Es geht keinesfalls darum, die demokratischen Rechte zu beschneiden, sondern darum, die Hausaufgaben als Ratsmitglieder gewissenhaft zu machen. Es findet heute keine Gemeindeversammlung, sondern eine Gemeinderatssitzung statt.

Rolf Wehrli (SVP) bittet Peter Bühler als RPK-Präsident zu den Posten Stellung zu nehmen und die Fragen zu beantworten.

RPK-Präsident Peter Bühler erläutert, dass mit den Geldern arbeitslosen Jugendlichen geholfen wird, die auf dem freien Stellenmarkt keine Lehrstelle finden. Damit soll erreicht werden, dass sie später nicht mehr vom Sozialamt unterstützt werden müssen.

Rolf Wehrli (SVP) betont, dass aber für eine Streichung genügend Polster im Budget vorhanden seien.

Die Streichung von Konto 4560.3660 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Marcus Müller (SVP) beantragt eine Reduktion des Kontos 5050.3180, Dienstleistungen Dritter im Bereich Schulverwaltung, von CHF 42'900 auf CHF 17'900. Die Überarbeitung des CI/CDs sei unnötig und sinnlos, da die Schule kein marktwirtschaftliches Unternehmen ist. Eine einheitliche Beschriftung von Schulzimmern trägt kaum zu besseren schulischen Leistungen bei. Es drohten zuletzt noch Schuluniformen.

Die Kürzung von Konto 5050.3180 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Richard Muffer (SVP) beantragt eine Erhöhung der Einnahmen der Schulzahnklinik, Konto 5076.4343 von CHF 402'900 auf CHF 500'000. Es sei nicht richtig, dass auch Vermögende von den vergünstigten Tarifen der Schulzahnklinik profitierten. Es ist bekannt, dass dazu ein Gemeinderatsbeschluss existiert. Der Stadtrat wird deshalb eingeladen, dem Gemeinderat einen entsprechenden Antrag vorzulegen.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Die Erhöhung der Einnahmen auf Konto 5076.4343 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) beantragt eine Erhöhung der Einnahmen auf Konto 5084.4360, Rückerstattungen Dritter, Bereich schulergänzende Tagesstrukturen Lättenwiesen, von CHF 287'800 auf CHF 400'000. Die Einnahmen sollen durch den Einbezug der Raumkosten in die Kostenüberwälzung an die Eltern erhöht werden.

Die Erhöhung der Einnahmen auf Konto 5084.4360 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) beantragt wie vorhin eine Erhöhung der Einnahmen auf Konto 5088.4360, Rückerstattungen Dritter, Bereich schulergänzende Tagesstrukturen Mettlen von CHF 156'000 auf CHF 300'000.

Die Erhöhung der Einnahmen auf Konto 5088.4360 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) beantragt eine Streichung des Unterhalts des Kindergartens Dammstrasse, Konto 6109.3142, CHF 32'000. Die Liegenschaft wird saniert, es brauche zurzeit kein Geld mehr für den Unterhalt.

Stadtrat Valentin Perego weist darauf hin, dass es sich hier um die Kosten für den Unterhalt der vom Umbau nicht betroffenen Teile wie Umgebung etc. handelt.

Die Streichung von Konto 6109.3142 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) beantragt die Kürzung von Konto 6110.3170, Repräsentationskosten und Spesen im Bereich Liegenschaften, von CHF 8'600 auf CHF 1'600. Kilometerentschädigungen seien nicht nötig. In einer so kleinen Stadt seien gar nicht so hohe Kilometerleistungen notwendig, öV und Elektrovelos stehen zur Verfügung.

Die Kürzung von Konto 6110.3170 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Marcus Müller (SVP) beantragt, die Kosten von Gutachten und Expertisen, Konto 6110.3181, von CHF 10'000 auf CHF 6'000 zu reduzieren. Er nimmt an, dass mit einer Sicherheitsmarge budgetiert wurde.

Die Kürzung von Konto 6110.3181 wird von der Mehrheit abgelehnt.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Richard Muffler (SVP) beantragt das Konto 6118.3140, Unterhalt Liegenschaft SBB-Überdeckung von CHF 169'900 auf CHF 120'000 zu reduzieren. Der Unterhalt der zwei Lifts soll ausgeschrieben werden. Die Kameraüberwachung wird begrüsst und diese soll ausgeführt werden.

Die Kürzung von Konto 6118.3140 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Marcus Müller (SVP) beantragt eine Kürzung des Unterhalts der Liegenschaft Ifangstrasse 19 (Jugendhaus), Konto 6125.3140, von CHF 54'000 auf CHF 19'000. Der Kiesplatz sei noch in Ordnung. Mit einer Erneuerung im Rahmen eines Jugendprojektes würden nur Materialkosten anfallen. Er fragt die RPK, ob diese den Platz begutachtet hat.

RPK-Präsident Peter Bühler weist darauf hin, dass der Platz mit Steinplatten eingedeckt wird. Zudem soll damit ein guter Boden für Spielgeräte geschaffen werden.

Die Kürzung von Konto 6125.3140 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) beantragt eine Reduktion des Unterhalts der haustechnischen Anlage im Frei- und Hallenbad, Konto 6142.3152, von CHF 70'000 auf CHF 35'000. Der Unterhalt könne mit Blick auf die Totalsanierung drastisch reduziert werden.

Die Kürzung von Konto 6142.3152 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Rolf Wehrli (SVP) beantragt eine Reduktion um CHF 90'000 auf CHF 67'000 von Konto 6144.3140, Sportanlage Au, Unterhalt Liegenschaft. Es sei nicht nachvollziehbar, warum ein ausserordentlicher Unterhalt mit Blick auf die beschlossene Sanierung notwendig ist. Er bittet den Stadtrat, auch bei allfälliger Ablehnung des Antrags, bis zur Sanierung der Sportanlage nur das Nötigste auszuführen.

Stadtrat Valentin Perego erläutert, dass der Unterhalt Anlageteile ausserhalb des zu sanierenden Gebäudes betrifft.

Rolf Wehrli (SVP) weist darauf hin, dass im Kommentar aber auch die Sanierung der Wohnung erwähnt ist.

Valentin Perego bestätigt, dass die Wohnung nicht in die Sanierung des Gebäudes einbezogen ist. Diese wird wie üblich erst hergerichtet, wenn sie wieder bezogen wird.

Rolf Wehrli verlangt für diese Mitteilung Wortprotokoll.

Die Kürzung von Konto 6144.3140 wird von der Mehrheit abgelehnt.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Richard Muffler (SVP) beantragt die Streichung des Bereichs Hilfsaktionen mit der gezielten Hilfe im In- und Ausland, Konten 6511.3620 und 3670. Die gleichen Beträge an die gleichen Empfänger sei nicht gezielte Hilfe.

Stadtrat Valentin Perego weist darauf hin, dass diese Ausgaben auf ein Postulat des Gemeinderates von 1995 zurückgehen. Der Stadtrat kann diesen Beschluss nicht einfach rückgängig machen. Der Gemeinderat kann die Beträge deshalb auch nicht einfach aus dem Budget kippen.

Tobias Honold (NIO@GLP) fragt nach der Festlegung der Begünstigten durch den Stadtrat und nach der Bekanntgabe.

Stadtrat Valentin Perego erläutert, dass der Stadtrat mit einem Beschluss die unterstützten Projekte festlegt und diese unter Opfikon aktuell, Stadtratssitzungen, im Stadtanzeiger und auf der Homepage publiziert.

Rolf Wehrli (SVP) fragt nach der Vorgehensweise für Streichungen, wenn diese nicht direkt im Budget möglich sein sollen.

Die Streichung des Kontenbereichs 6511 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Leo Wehrli (SVP) stellt einen Ordnungsantrag auf einen kurzen Sitzungsunterbruch

Der Ordnungsantrag auf Sitzungsunterbruch wird mit 13:21 Stimmen abgelehnt.

Marcus Müller (SVP) springt zurück auf vordere Seiten des Budgets und beantragt zum Kontenbereich 3010, Jugendarbeit, eine Kürzung von CHF 410'000 auf CHF 300'000. Es würden viele unnötige Angebote geführt.

Die Kürzung des Kontenbereichs 3010 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Die neuen Streichungs- und Reduktionsanträge sind auf einem separaten Blatt aufgeführt. Dieses wird dem Rat verteilt.

Rolf Wehrli (SVP) beantragt die Reduktion des Kontos 2080.3181, Gutachten und Expertisen im Bereich Raumordnung, von CHF 120'000 auf CHF 70'000. Die Erhöhung sei unklar. Zustandsprüfungen seien durch eigenes Personal vorzunehmen.

Die Kürzung von Konto 2080.3181 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) stellt den Antrag auf Sitzungsunterbruch für 5 Minuten. Er bittet um Zustimmung, um die Sitzung effizienter zu gestalten. Ansonsten wird ein Antrag auf Namensaufruf angedroht.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Der Ordnungsantrag auf Sitzungsunterbruch wird mit 15:19 Stimmen abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) stellt den Antrag auf Namensaufruf.

Alex Rüegg (CVP) verlangt ein Wortprotokoll, falls der Namensaufruf wirklich notwendig sein sollte.

Ratspräsident Roman Schmid bringt den Namensaufruf zur Abstimmung, wobei er präzisiert, dass er zuerst darüber abstimmen lässt, ob dies für alle kommenden Änderungsanträge Gültigkeit hat. Damit soll der Sitzungsverlauf mit der Klärung des Namensaufrufs vor jeder Abstimmung nicht noch weiter verzögert werden.

Der Rat stimmt mit 24:10 Stimmen zu, dass der allfällige Namensaufruf für alle kommenden Änderungsanträge Gültigkeit hat.

Der Antrag auf Namensaufruf wird mit 11 Stimmen unterstützt.

Damit ist der Antrag auf Namensaufruf mit mehr als 9 Stimmen unterstützt und gemäss Art. 35 der Geschäftsordnung des Gemeinderates beschlossen.

Daniel Schoch (SVP) beantragt die Kürzung des Unterhalts der Grünanlagen der Badanlage, Konto 3215.3147, um CHF 5'000 auf CHF 15'000. Die CHF 6'000 für die Entfernung von Sträuchern seien zu hoch.

Aufgrund eines kurzen Austauschs mit Alex Rüegg (CVP) gibt Ratspräsident Roman Schmid bekannt, dass Alex Rüegg zur Entlastung des Ratssekretärs auf ein Wortprotokoll verzichtet, bittet aber die SVP, ihre Anträge schriftlich dem Büro abzugeben.

Namensaufruf: Wer den Kürzungsantrag unterstützt antwortet mit Ja.

Ja: Ariger Erika, Baumgartner Benjamin, Birlesik Tan, Eichmann Anton, Hiltebrand Hans-Jürg, Muffler Richard, Müller Marcus, Schmid Roman, Schoch Daniel, Wehrli Leo, Wehrli Rolf

Nein: Abdel-Aziz Amr, Altorfer Beat, Blaser Björn, Bleiker Simon, Bozkurt Mustafa, Bühler Peter, Christ Paul, Driessen-Reding Franziska, Ehrensberger Heinz, Fehr Stefan, Fiechter Konrad, Gander Josef, Günacan Jeyan-Sibel, Honold Tobias, Lieberherr Nicole, Peter Daniel, Rouiller Patrick, Rüegg Alex, Schläpfer Doris, Schmid-Fürst Regula, Senti Marc-André, Suter Erich, Weidmann Ulrich

Die Kürzung von Konto 3215.3147 wird mit 23:11 Stimmen abgelehnt.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Marcus Müller (SVP) beantragt die Streichung von Konto 3310.3012, Zulagen in der allg. Abteilung, CHF 2'800. In den letzten Jahren war der Betrag bei 0 und soll deshalb gestrichen werden.

Namensaufruf: Wer den Kürzungsantrag unterstützt antwortet mit Ja.

Ja: Ariger Erika, Baumgartner Benjamin, Birlesik Tan, Eichmann Anton, Hiltbrand Hans-Jürg, Muffler Richard, Müller Marcus, Schmid Roman, Schoch Daniel, Suter Erich, Wehrli Leo, Wehrli Rolf

Nein: Abdel-Aziz Amr, Altorfer Beat, Blaser Björn, Bleiker Simon, Bozkurt Mustafa, Bühler Peter, Christ Paul, Driessen-Reding Franziska, Ehrensberger Heinz, Fehr Stefan, Fiechter Konrad, Gander Josef, Günacan Jeyan-Sibel, Honold Tobias, Lieberherr Nicole, Peter Daniel, Rouiller Patrick, Rüegg Alex, Schläpfer Doris, Schmid-Fürst Regula, Senti Marc-André, Weidmann Ulrich

Die Streichung von Konto 3310.3012 wird mit 22:12 Stimmen abgelehnt.

Rolf Wehrli (SVP) stellt einen Ordnungsantrag auf 3 Minuten Pause, um den Abend effizienter gestalten zu können.

Amr Abdel-Aziz sieht keinen Grund für die Pause, da ja das Vorgehen der SVP der Grund für die mangelnde Effizienz ist

Tobias Honold (NIO@GLP) äussert sich für Zustimmung zu einer Pause. Es sei nie zu spät für mehr Effizienz.

Marcus Müller (SVP) beantragt 10 Minuten Pause.

Der Ordnungsantrag auf Sitzungsunterbruch wird mit 29:5 Stimmen genehmigt.

Der Ratspräsident Roman Schmid unterbricht die Sitzung für 8 Minuten Pause.

Nach der Pause eröffnet Ratspräsident Roman Schmid die Sitzung und erteilt das Wort dem Rat.

Leo Wehrli (SVP) gibt bekannt, dass die SVP-Fraktion keine Anträge mehr zur Laufenden Rechnung hat.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Roman Schmid schreitet zur Zwischenabstimmung:

In der Zwischenabstimmung wird der Laufenden Rechnung mit 23:11 Stimmen zugestimmt.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Investitionsrechnung VV

Peter Bühler, Präsident der RPK, erläutert, dass nach intensiv geführten Gesprächen mit dem Stadtrat eine Streichung bei der Investitionsrechnung VV beantragt wird: Die Stützmauer an der Dorfstrasse 32 ist sehr teuer, daher sollte man ein Vorprojekt ausarbeiten.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Rat folgende Kürzung:

Seite	Kto Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
		Investitionsrechnung	Ausgaben		
82	617.5030.165	Stützmauer Dorfstrasse 32 Vorprojekt	-CHF 310'000.00	CHF 0.00	RPK 5:0
		Total Investitionsrechnung	-CHF 310'000.00		

Stadtrat Valentin Perego erklärt sich mit der Streichung einverstanden.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Rat stimmt der Streichung der Stützmauer Dorfstrasse 32 ohne weitere Wortmeldung zu.

Der Ratspräsident gibt das Wort frei im Rat.

Richard Muffler (SVP) beantragt die Streichung von Konto 159.5060.110, EDV, Erneuerung Systemplattform. Es soll für eine neue Serveranlage eine günstigere Lösung gesucht werden.

Die Streichung von Konto 159.5060.110 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) beantragt die Streichung von Konto 159.5060.111, EDV Upgradekosten Software. Die Beantwortung sei falsch, so dass der Betrag gestrichen werden könne.

Die Streichung von Konto 159.5060.111 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Daniel Schoch (SVP) beantragt die Kürzung des Kontos 202.5010.278, Bushaltestellen Lilienthal-Boulevard, von CHF 450'000 auf CHF 300'000. Die Bushaltestellen folgten sich innerhalb von weniger als 300 m. Diese Distanzen werden als zu klein bewertet.

Die Kürzung von Konto 202.5010.278 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Daniel Schoch (SVP) beantragt die Streichung von Konto 209.5010.186, Glattpark Signaletik, CHF 20'000. Es gibt genügend Tafeln, weitere sind nicht nötig.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Die Streichung von Konto 209.5010.186 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Rolf Wehrli (SVP) beantragt die Streichung von Konto 202.5010.277, Talackerstrasse (Kreisel-Lättenwiesen), CHF 200'000. Die Sanierung des Kreisels soll zeitlich verschoben werden.

Stadtrat Bruno Maurer weist darauf hin, dass bereits letztes Jahr die Sanierung verschoben wurde. Es handelt sich um die Belagsanierung Talackerstrasse, nicht um den Kreisel selber.

Peter Bühler, RPK-Präsident, erläutert, dass eine Sanierung wichtig ist, da sonst künftig durch Frostschäden verursacht ein Mehrfaches der heutigen Kosten anfallen.

Rolf Wehrli (SVP) betont, dass bereits letztes Jahr der Betrag gestrichen wurde, der Kreisel aber noch tip top sei.

Richard Muffler (SVP) erwähnt, dass er vernommen habe, dass allenfalls Giftstoffe ein Grund für die Sanierung seien. Wenn tatsächlich Giftstoffe vorhanden sind, soll sofort alles richtig saniert werden.

Peter Bühler, RPK-Präsident, betont, dass die Sanierung gut begründet ist. Es geht um den Einmündungsbereich in die Talackerstrasse und nicht um den Kreisel. Der Belag enthält den giftigen Stoff PAK (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe). Solange diese Stoffe im Belag eingebunden sind, besteht kein Problem. Die Entsorgung bei einer Gesamtsanierung mit Auskoffnung ist dann aber sehr teuer. Diese Kosten könnten zurzeit gespart werden.

Rolf Wehrli (SVP) möchte wissen, ob andere Strassen auch diese Stoffe enthalten.

Stadtrat Bruno Maurer erklärt, dass die Stoffe nicht gefährlich sind, solange sie im Belag eingebunden sind. Er geht davon aus, dass auch in anderen Strassenabschnitten PAK vorhanden sind. Dazu wären aber vertiefte Abklärungen notwendig.

Die Streichung von Konto 202.5010.277 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) beantragt die Streichung von Konto 610.5030.177, Erneuerung Schulzahnklinik, CHF 320'000. Die Schulzahnklinik soll in die Schule Glattpark integriert werden.

Stadtrat Valentin Perego weist darauf hin, dass die Erneuerung der Schulzahnklinik als Antrag dem Gemeinderat vorgelegt wird. Eine Beschlussfassung ist dann möglich, bereits im Voranschlag aber nicht sinnvoll.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Rolf Wehrli (SVP) bittet den Stadtrat, bis zum Gemeinderatsgeschäft möglichst auf Kosten für die Schulzahnklinik zu verzichten.

Die Streichung von Konto 610.5030.177 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Erich Suter (SVP) beantragt die Streichung von Konto 610.5030.176, Neubau/Erweiterung Schulanlage Halden, CHF 600'000. Zuerst soll das Schulhaus Glattpark gebaut und gefüllt werden, allenfalls auch mit Oberstufenschülern. Erst danach soll die Schulanlage Halden erweitert werden.

Valentin Perego weist darauf hin, dass auch hier ein Gemeinderatsgeschäft vorgelegt wird und dann der Rat Stellung nehmen kann.

Die Streichung von Konto 610.5030.176 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) beantragt Konto 610.5030.168, Schulhaus Glattpark, von CHF 700'000 auf den, der Volksabstimmung vorgelegten Projektierungskredit von CHF 550'000, zu reduzieren.

Die Kürzung von Konto 610.5030.168 wird mit 15:14 Stimmen bei 5 Enthaltungen abgelehnt.

Benjamin Baumgartner (SVP) beantragt eine Reduktion von Konto 610.5010.173, Belagererneuerung Parkplatz Mettlen, um CHF 20'000 auf 90'000. Es gibt Parkplätze, die schlechter im Stande sind.

Die Kürzung von Konto 610.5010.173 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Rolf Wehrli (SVP) beantragt die Streichung der Erneuerung der Schalterhalle Einwohnerdienste, Konto 617.5030.164, CHF 110'000.

Die Streichung von Konto 617.5030.164 wird mit einer Mehrheit von 19 Stimmen abgelehnt.

Richard Muffler (SVP) beantragt die Streichung des neuen Stromanschlusses für die Sportanlage Au, Konto 611.5030.117, CHF 200'000. Er schlägt vor, stattdessen den Stromverbrauch mit Alternativenergien und LED-Scheinwerfern zu vermindern. Er diskutiert die Frage, wie weit der Stromanschluss zum Ausbauprojekt der Sportanlage gehört und damit ev. eine Volksabstimmung nötig wäre. Er plädiert für eine Streichung des Betrages. Falls dann doch der Anschluss gemacht werden müsste, könnte mit einem Nachtragskredit, der ev. separat vom Ausbauprojekt behandelt wird, operiert werden.

Die Streichung von Konto 611.5030.117 wird von der Mehrheit abgelehnt.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen mit 22:12 Stimmen zugestimmt.

Investitionsrechnung Finanzvermögen (FV)

Auch über den Ausgabenüberschuss von netto Fr. 1.1 Mio. in der Investitionsrechnung im Finanzvermögen für das Jahr 2012 hat Peter Bühler den Rat in der Eintretensdebatte bereits informiert.

Die RPK beantragt bei der Investitionsrechnung im Finanzvermögen keine Änderung.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Finanzvermögen einstimmig mit 23:11 Stimmen zugestimmt.

Die Rechnungsprüfungskommission der Stadt Opfikon beantragt dem Gemeinderat, den Voranschlag für das Jahr 2012 der Stadt Opfikon unter Berücksichtigung der verabschiedeten Änderungen zu genehmigen (Stimmenverhältnis 5:0).

Der Ratsvorsitzende Roman Schmid fragt nach weiteren Wortmeldungen zum Voranschlag 2012. Dies ist nicht der Fall. Roman Schmid schreitet zur Schlussabstimmung:

Der Rat stimmt dem Voranschlag 2012 in der Schlussabstimmung mit 23:11 Stimmen zu.

Steuerfuss 2012

Peter Bühler, PPK-Präsident, stellt fest, dass die RPK in Bezug auf den Steuerfuss gleicher Meinung ist wie der Stadtrat. Die RPK stellt den Antrag (5:0), den Steuerfuss zu belassen. Die RPK hat festgestellt, dass die bis jetzt eingegangenen Steuereinnahmen im Jahr 2011 weniger hoch sind als budgetiert.

Ob die Perspektiven des aktuellen Finanzplans 2011 – 2015 Tatsache werden, wird die Zukunft zeigen. Es ist jedoch nicht verboten, auf ein optimistischeres Szenario zu hoffen, so dass der aktuelle Steuerfuss von 99 % auch über die nächsten Jahre bestehen bleiben sollte.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission der Stadt Opfikon beantragt dem Gemeinderat, für das Jahr 2012 eine Gemeindesteuer von 99 % der einfachen Staatssteuer von CHF 41'820'000 zu erheben (Stimmenverhältnis 5:0).

Stadtrat Valentin Perego beantragt ebenfalls gleichbleibenden Steuerfuss. Er spricht sich dafür aus, den Steuerfuss nicht dauernd zu ändern und die Entwicklung mindestens ein Jahr abzuwarten, damit aufgrund definitiver Zahlen und nicht aufgrund von Vermutungen entschieden werden kann.

Leo Wehrli (SVP) weist darauf hin, dass der Rat es heute verpasst hat, effektive Einsparungen vorzunehmen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission für eine Gemeindesteuer von 99 % für das Jahr 2012 wird mit 34: 0 Stimmen einstimmig zugestimmt.

3. Genehmigung Voranschlag 2012 und Festsetzung
des erforderlichen Steuersatzes

F4.6.7

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 4. Oktober 2011 und der Rechnungsprüfungskommission vom 18. November 2011 und der Diskussion im Rat sowie gemäss Art. 35, Ziffer 1 der Gemeindeordnung -

B E S C H L I E S S T :

1. Der Voranschlag der Stadt Opfikon für das Jahr 2012 wird - unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat verabschiedeten Änderungen - genehmigt.
2. Für das Jahr 2012 wird eine Gemeindesteuer von 99 % der einfachen Staatssteuer von CHF 41'820'000 erhoben.
3. Mitteilung an:
 - Stadtrat zum Vollzug
 - Schulpflege
 - Abteilungsleitende
 - Finanzabteilung (3 Originale)
 - Büro Gemeinderat

Nachtrag zum Protokoll mit den definitiven Eckdaten des Voranschlags 2012:

Laufende Rechnung

CHF

Total Aufwand ohne Abschreibungen z.L. allg. Finanzhaushalt	111'602'640.00
Total Ertrag	114'120'170.00
Ertragsüberschuss ohne Abschreibungen	2'517'530.00
Ordentliche Abschreibung z.L. allg. Finanzhaushalt	5'103'000.00
Zusätzliche Abschreibungen z.L. allg. Finanzhaushalt	0.00
Aufwandüberschuss zu Lasten des Eigenkapitals	-2'585'470.00

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Total Ausgaben	13'914'000.00
Total Einnahmen	902'000.00
Netto-Investitionen	13'012'000.00

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Total Ausgaben	1'060'000.00
Total Einnahmen	0.00
Nettoveränderung = Zunahme Finanzvermögen	1'060'000.00

Persönliche Erklärung von Peter Bühler, Gemeinderat/Präsident RPK, FDP

Sehr geehrter Herr Präsident
Geschätzte Damen und Herren,

Obwohl an der vorletzten Gemeinderatssitzung von Frau Regula Schmid-Fürst zu mehr Respekt und Anstand aufgerufen wurde, haben diese Worte wohl nicht alle Politiker verstanden.

Leider musste ich wiederholt feststellen, dass über mich und andere Gemeinde- und Stadträte in der Öffentlichkeit vorab in den Medien rufschädigende Äusserungen getätigt wurden, siehe unter anderem der Stadt-Anzeiger vom 24. November 2011, Seite 15, "Gilt die Unschuldsvermutung nicht für die SVP" von Richi Muffler. Ich bin absolut für Meinungsfreiheit, nur haben die Aussagen von Richi Muffler für mich mehr mit Mobbing als mit dem Vertreten eines Standpunktes zu tun. Dies kann und darf nicht toleriert werden und deshalb gebe ich diese persönliche Erklärung und Aufklärung ab, da genau dieses Zeitungsbeispiel zeigt, dass immer noch keine Besserung eingetreten ist.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Als Erstes möchte ich Folgendes festhalten: Die Firma Glattal Installationen Elektro + Telematik AG nahm schon seit 1999 Aufträge von der Stadt entgegen – seit 2005 ist diese Firma unter meiner Leitung. Die Unterhaltsarbeiten der Stadt Opfikon werden wenn immer möglich unter Konkurrenzbedingungen an ortsansässige Firmen vergeben; dies macht ökologisch Sinn, ausserdem zahlen diese Firmen hier Steuern und unterstützen Vereine. Dabei spreche ich nicht nur von der Elektro-Branche, auch andere Gemeinderäte bzw. ihre Firmen erhalten Aufträge von der Stadt Opfikon.

Uebrigens wurden die RPK und die GPK am 16. November zur bezirksrätlichen Visitation unter der Leitung von Ratsschreiber Herr Peter Dürsteler (lic. iur.) und Bezirksrat Herr Werner Ebnetter aufgeboden. Dies ist sozusagen eine Kontrolle, ob alles rechtmässig verläuft. Anwesend waren von der GPK Präsident Tan Birlesik SVP, Benjamin Baumgartner SVP und von der RPK Stefan Fehr GV und ich. So hatte ich die Gelegenheit, mich bei den Herren Dürsteler und Ebnetter zu erkundigen, ob und wie ich als Geschäftsleiter einer Firma bei Auftragsvergaben seitens der Stadt involviert sein darf. Gemäss den Worten von Herr Peter Dürsteler ist man nur in einem Geschäft oder Auftrag involviert, wenn man selbst Aufträge erteilen kann – was ich in der Funktion als Behördenmitglied der RPK nun mal nicht kann. Klar ist auch, dass bei einer Objektabrechnung, wenn man Arbeit geleistet hat, in den Ausstand treten muss, was ich auch immer eingehalten habe und einhalten werde.

Damit möchte ich auch Leo Wehrli SVP Präsident und seine Äusserungen in der Fraktionserklärung vom 7. November 2011 ansprechen. „Gleichzeitig sitzt ein Auftragnehmer der Schule als Präsident in der RPK und macht nicht die geringsten Anstalten, jemals bei einem Geschäft in den Ausstand zu treten“ – ich bitte dich diese Aussage zu überdenken, da es wie bereits schon erwähnt keinen gesetzlichen Grund gibt, in den Ausstand zu treten.

In Zukunft hoffe ich, dass man zuerst das Gespräch sucht, bevor man mit irreführenden Worten an die Öffentlichkeit geht. Meinungen, die zu Mobbingzwecken verwendet werden, sind absolut unfair. Dabei erinnere ich mich auch an andere Fälle, zum Beispiel die ebenfalls unhaltbaren Angriffe auf Gemeinderatskollege Marc-André Senti bezüglich der Abstimmung Schulhaus Glattpark. Ich wünsche mir einen kollegialeren und vor allem einen respektvolleren Umgang. Es wäre angebracht, dass die SVP Fraktion untereinander besser kommunizieren und sich informieren würde, so wüsste die ganze Fraktion, wann man in den Ausstand treten muss und Zeitungsartikel mit unsachlichen Äusserungen könnten vermieden werden.

Eigentlich erwarte ich von Richi Muffler und Leo Wehrli eine öffentliche Entschuldigung bezüglich den unhaltbaren Anschuldigungen gegen mich. Schlussendlich müsst Ihr Euer Verhalten gegen mich selbst verantworten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, wünsche Ihnen allen schöne Festtage und eine faire Politik für die Zukunft.

Euer RPK Präsident
Peter Bühler

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Persönliche Erklärung von Beat Altorfer (EVP)

Rücktritts-Ankündigung und Aufruf zu sorgfältiger Planung der parlamentarischen Tätigkeit

Sehr geehrter Herr Gemeinderatspräsident, lieber Roman
liebe Kolleginnen und Kollegen
werte Mitglieder des Stadtrates und des anwesenden Kaders der Verwaltung
verehrte Medienvertreter und Gäste auf der Tribüne

Seit 11 Jahren bin ich Mitglied des Gemeinderates der Stadt Opfikon. Auf Ende 2011 werde ich dem Bezirksrat Bülach meinen Rücktritt einreichen. Dieser Schritt ist mir wahrlich nicht leicht gefallen. Ist denn doch unsere Stadt auch meine Stadt. Im Ortskern von Opfikon wohnhaft und beruflich ständig mit vielen unserer Einwohnerinnen und Einwohner im Kontakt, spürte ich immer die Anliegen sowohl der Einheimischen wie auch der übrigen Bevölkerung. Ich war nie der Vielredner. Hintergrundarbeit in allen wichtigen Aufgaben und vor allem das Brücken bauen zwischen verschiedenen Meinungen waren mir wichtiger. Ein unvergesslicher Höhepunkt der Tätigkeit war mein Gemeinderatspräsidium im Amtsjahr 2008/2009.

Vor einem Monat hat meine Gemeinderatskollegin Regula Schmid-Fürst in einer persönlichen Erklärung unsere Vorbildfunktion in Sachen Respekt und Anstand hervorgehoben. Unter anderem wies sie darauf hin, wie wichtig in der parlamentarischen Demokratie der politische Schlagabtausch und wenn nötig auch ein zähes Ringen um Lösungen dazugehört. In der Regel findet das hier in unserem Rat auch sehr ordentlich statt. Aber das Ende der heutigen Budgetdebatte mit der erst heute eingebrachten SVP-Antragsflut gehört nicht zu den Sternstunden unserer Arbeit.

Meine liebe Kollegin und Kollegen von der SVP. Unser Parlament ist keine Gemeindeversammlung. Wir funktionieren über unsere ständigen Kommissionen, in diesem Fall ist es die RPK. Wir Ratsmitglieder hatten genügend Zeit, Anliegen der Fraktionen, aber auch Einzelmeinungen der RPK einzubringen. Anfangs November wurden alle Fraktionen aufgerufen, ihre Anliegen über ihre Kommissionsmitglieder der RPK zu unterbreiten. Das städtische Budget wie auch der Finanzplan liegen uns allen schon zwei Monate vor. In unzähligen Sitzungen, sogar an Wochenenden, bearbeitete die RPK das Budget und reichte dem Stadtrat über 130 Fragen und Anträge ein.

Nach deren Beratung resultierte der sorgfältig ausgearbeitete Bericht der notabene einstimmigen RPK. Ihre verschiedenen Anträge waren durchdacht und mehrheitsfähig. Deshalb konnten wir diesen auch mit gutem Gewissen zustimmen.

Die am letzten Montag eingebrachten 10 Anträge der SVP und die dann gegen Ende letzter Woche durchgesickerte Liste von weiteren 31 Anträgen widerspiegelt eine fehlende fraktionsinterne Arbeitsplanung und ein schlechtes Zeitmanagement. Das ist schlichtweg nicht seriös. Viele meiner Ratskolleginnen und Kollegen sprechen gar von einer unakzeptablen Provokation.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Gerade von der grössten Parlamentsfraktion erwarte ich eine andere Arbeitsweise. Nehmt mein Anliegen ernst, studiert die Akten frühzeitig und bringt euch zeitgerecht ein. Fragt Eure Kollegen im Nationalrat oder im Kantonsrat oder in anderen Parlamentsgemeinden, überall gelten die gleichen Gesetzmässigkeiten. Und wenn dieses Verhalten nicht praktiziert wird – in der Regel trifft das dann ja „nur“ auf fraktionslose Parlamentsmitglieder zu – dann werden solche Anträge abgelehnt. Vielleicht trifft es mal ein Antrag, der gar nicht so schlecht war.

Unsere Stärke ist es ja gerade, dass wir in den Kommissionen fundierte Arbeit über die Parteigrenzen und Wertehaltungen hinaus leisten. Wir brauchen dafür manchmal etwas länger, aber es lohnt sich. Im Rat können wir deshalb die Geschäfte effizient zu Ende beraten und entscheiden. Und wenn wir dann auch noch einen souveränen Ratspräsidenten haben, wie das mit unserem Roman Schmid zweifelsohne der Fall ist, können wir mit der Art und Weise unserer Arbeit zufrieden sein und uns zu Recht auf die Schultern klopfen.

Diese Art von fundierter parlamentarischer Arbeit und die vielen und schönen kollegialen Kontakte behalte ich sehr gerne in Erinnerung. Ich danke Euch ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit, wünsche Euch alles Gute in Eurer weiteren Tätigkeit und viele frohe Stunden während den bevorstehenden Festtagen.

Beat Altorfer, Gemeinderat EVP, a. Gemeinderatspräsident

Fraktionserklärung SVP von Leo Wehrli (SVP)

Die seltsame Rolle der Ratsberichterstatterin Christa Huber

Als akkreditierte Berichterstatterin des grossen Gemeinderates erwarten wir eine ausgeglichene und faire Berichterstattung.

Den Kommentar im Stadtanzeiger vom Do. 8.12.2011, unter dem Titel „Die seltsame Rolle der SVP“ ist definitiv kein Kommentar, sondern die persönliche Meinung von Christa Huber.

Huber's Meinung ist in einer Ratsberichterstattung nicht gefragt.

Es ist sehr befremdend, wenn eine Ratsberichterstatterin ihre Rolle ausnutzt und ihre Meinung an prominentester Stelle gratis kund tut.

Im grossen Gemeinderat wird Politik gemacht und nicht nur in den Kommissionen. Kommissionen sind nur beratend und keinesfalls für die Fraktionen verbindlich. Auch wenn die betreffende Kommission (RPK) einen einstimmigen Entscheid gefällt hat, könnte es doch auch sein, dass die Fraktion des Gemeinderates damit nicht einverstanden ist. Zudem hat jedes Gemeinderatsmitglied das urdemokratische Recht, an der Ratssitzung noch Anträge einzubringen.

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Ob dies sinnvoll oder weniger sinnvoll ist, hat Huber nicht zu beurteilen. Schliesslich macht die SVP-Fraktion nichts anderes, als den Wählerauftrag zu erfüllen und die Diskussion im Rat entsprechend zu führen.

Weiter stellt Christa Huber, eine vermeintlich neutrale Berichterstatteerin, ein gewähltes Gemeinderatsmitglied an den Pranger. Dies ist nicht die feine Art und hat nichts mit professioneller Berichterstattung zu tun. Richi Muffler, ein sehr gewissenhafter sowie sach- und lösungsorientierter Parlamentarier, bringt seine Anträge stets fundiert ein.

Auch wenn Anträge – aus welchen Gründen auch immer – zeitlich spät eingereicht werden, ist es noch immer besser, dies in letzter Stunde zu tun, als einfach alles abzunicken. Zumal dank Richi Muffler schon X tausende von Franken eingespart werden konnten.

Die SVP sehe sich in Rolle der Opposition, schreibt Huber. Aufgrund der Wählerstärke und der Mitglieder im Stadtrat kann man nicht von Opposition sprechen.

In diesem Sinne ist es überhaupt keine seltsame Rolle der SVP. Die Partei und die Fraktionsmitglieder machen lediglich ihren Job, wofür sie von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt wurde.

Ein politischer Prozess ist immer eine Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Parteien. Es war noch nie das Ziel eine Gemeinderatssitzung möglichst kurz zu halten. Es geht um die Sache – im Sinne des Bürgers.

Wenn man kein Sparwillen von der Regierung spürt, sind solche Schritte/Streichungsanträge angezeigt. Wann, wenn nicht in einer Budgetdebatte, soll denn über den Voranschlag diskutiert werden?

Bitte entschuldigen Sie, Frau Huber, wenn wir nicht zu allem Ja und Amen sagen. Falls Ihnen die Sitzung zu lange dauert, steht es ihnen - als nicht gewähltes Parlamentsmitglied – jederzeit frei, die Gemeinderatssitzung zu verlassen.

SVP – Fraktionspräsident
Leo Wehrli

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Ratspräsident Roman Schmid macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Roman Schmid wünscht allen Mitgliedern schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Opfikon, 15. Dezember 2011

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

Willi Bleiker

SITZUNG VOM

12. Dezember 2011

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:
Roman Schmid

.....

Der 1. Vizepräsident:
Simon Bleiker

.....

Der 2. Vizepräsident:
Nicole Lieberherr

.....